Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1883

77 (28.6.1883)

Visual Library

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

№ 77. Donnerstag, den 28. Juni 1883. 44. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den außerordentlichen Professor der romanischen Philologie an der Universität Freiburg, Dr. Neumann, zum ordentlichen Professor des genannten Lehrfaches zu ernennen; den Oberförstern Krutina in Offenburg die Bezirks-Forstei Freiburg, Mayerhöffer in Oberweiler die in Offenburg, v. Wänker in Kippenheim die in Oberweiler, Hübsch in Engen die in Gengenbach, v. Girardi in Meßkirch die in Steinbach, Zipperlin in Blumberg die in Sulzburg, ferner den Forstpraktikanten K. E. Weismann von Wiesloch die in Eppingen, E. Buck von Freiburg die in Kippenheim, P. Ehrhardt in Konstanz die in Meßkirch, Adam Neuberger von Dittigheim die in Engen und H. Langenbach von Kenzingen die in Blumberg, letzteren 5 unter Ernennung derselben zu landesherrlichen Oberförstern, zu übertragen.

Karlsruhe, 25. Juni. Dem Vernehmen nach hat der Großh. Gesandte in Berlin, Frhr. von Türckheim, mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Lebensalter um seine Zuruhesetzung gebeten und steht die ehrenvolle Gewährung dieses Gesuches bevor. In Herrn von Türckheim wird die Großh. Regierung einen treuen und ergebenen Beamten verlieren, der seit mehr als 40 Jahren dem Fürsten und dem Staate ersprießliche und ausgezeichnete Dienste geleistet hat. Wie die „Karlsr. Z.", der wir diese Nachricht entnehmen, weiter vernimmt, ist als Nachfolger des Herrn von Türckheim Freiherr Adolf von Marschall, Erster Staatsanwalt beim Landgericht Mannheim und bisheriges Mitglied der Ersten Kammer, in Aussicht genommen.

Seit gestern Abend befindet sich der Kronprinz von Schweden in Rippoldsau, nachdem er zuvor auf seiner Reise in Neuwied, Koblenz und zuletzt in Ems bei dem Kaiser Besuch abgestattet hatte.

Aus Baden, 24. Juni. Die Herbstübungen der 28. Division (Karlsruhe) werden dies Jahr im Odenwald gehalten. Vom 31. August bis 4. September finden Brigadeübungen statt, und zwar der 55. Inf.Brigade bei Buchen bis Walldürn, der 56. Inf.Brigade bei Großrinderfeld, der 28. Kavallerie-Brigade bei Buchen bis Walldürn. Vom 6. bis 11. September folgen Detachementsübungen und zwar bei Buchen bis Mosbach von der 55. Inf.- und von der 28. Kav.-Brigade, bei Tauberbischofsheim von der 56. Inf.-Brigade. Den Schluß bilden Divisionsmanöver der ganzen Division in der Zeit vom 13. bis 19. September in der Gegend zwischen Buchen und Wertheim.

Berlin, 25. Juni. Die Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Könige von Dänemark in Süddeutschland darf nach Auffassung der „Köln. Ztg." wohl als ein Fingerzeug angesehen werden, daß die Optantenfrage und was damit zusammenhängt, keine Verstimmung zwischen den beiden Staaten zurückgelassen hat. Es sollen übrigens in Folge der bekannten Verordnung kaum mehr als zwanzig Ausweisungen stattgefunden haben.

Am Freitag wurde Herrn von Schlözer in Rom eine Note Jacobini's behändigt, welche morgen hier überreicht werden wird. In derselben bedauert die Kurie, daß Preußen den Weg selbständiger Gesetzgebung den Verhandlungen mit der Kurie vorgezogen habe. Die Note enthält gewissermaßen eine Desavouirung des Zentrums. Gleichzeitig verlautet, die Kurie fasse die Note nur als eine Formalität auf; erfolge diesseits keine schroffe Erwiderung, so werde die Kurie sofort die Anzeigepflicht derart einräumen, daß die Bischöfe die anzustellenden Geistlichen benennen.

Ausland.

Paris, 24. Juni. Heute kam es in einem Kaffeehause auf Montmartre zu einer Schlägerei zwischen Franzosen und deutschen Arbeitern, wobei mehrere Betheiligte verwundet wurden. Sechs Deutsche wurden verhaftet. — Gestern wurde das Urtheil in dem Prozeß der Louise Michel und Consorten veröffentlicht: Louise Michel ist zu 6 Jahren Zuchthaus, Pouget zu 8 Jahren Zuchthaus, Moreau zu 1 Jahr Gefängniß, Corgerat und Thierry zu je 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, Mareuil, Entray, Martinet, Frau Bouillet sind freigesprochen worden.

Wien, 24. Juni. Morgen kehrt der Kaiser aus Ischl zurück, um zunächst mit dem Kronprinzen, der gestern Abend znm 200jährigen Jubiläum des einst von ihm befehligten Regiments Hiemiecki nach Jungbunzlau abgereist ist, ins Brucker Lager zu gehen und am 1. Juli die Reise zu der großen Huldigungsfeier in Steiermark anzutreten.

Wien wird von den Czechen und Slaven belagert und bedrängt, wie einst von den Türken, und es ist kein Starhemberg da, der sie in die Flucht schlägt. So eben geht's daran, in der Kaiserstadt eine czechische Schule zu errichten, die erste. Der eifrigste Fürsprecher im Landtag ist Professor Maaßen, der Rector der Universität, ein Mecklenburger und ein Protestant, der zum Katholicismus übergetreten ist. Der Mann hat alle Aussicht, Cultusminister zu werden; denn nichts cultivirt man jetzt von oben her mehr als die Czechen, die Polen u. s. w., die erbittertsten Feinde der Deutschen. Die Franzosen, die für ihre Revanche nach Bundesgenossen suchen, sehen mit immer größerer Hoffnung nach Oesterreich, wo die deutschredende, deutsch denkende und gesinnte Bevölkerung immer mehr drangsalirt wird. Die Studenten brachten ihrem Rector Maaßen Vereats, in welche fast auch die Professoren eingestimmt hätten, so groß ist die Erbitterung. Ein paar Tage nachher protestirten sie schriftlich gegen die Anschauungen und Reden ihres Hauptes. So ist Zank und Streit und stille Erbitterung, wohin man blicken mag.

Dublin, 25. Juni. In Curragh machten gestern Abend streitende Soldaten zweier verschiedener Regimenter von ihren Gewehren Gebrauch und schossen auf einander. Fünf Soldaten wurden getödtet, mehrere verwundet. Weitere Thätlichkeiten sind durch Einschreiten der Offiziere, welche drohten, auf die Meuterer schießen zu lassen, verhindert worden.

London, 25. Juni. Entgegen der Meldung aus Shanghai vom 22. d. berichtet Daily News, Tseng stelle das Gerücht von einer Einigung zwischen Frankreich und China in Betreff Tonkings durchaus in Abrede. Dasselbe Blatt berichtet, daß chinesische Truppen an mehreren Punkten der Provinzen Jünnan, Kuangsi und Kuangtung zusammengezogen werden.

Die neue Köchin.

(Schluß.)

„Jetzt will ich Ihnen zeigen, Liese, wo Alles steht, und es Ihnen überlassen, bis 11 Uhr ein recht gutes Gabelfrühstück zu bereiten, ich erwarte um diese Zeit die Cousine meines Mannes aus Hamburg und wünsche zu dieser Stunde Alles aufs Beste in Ordnung zu haben."

„Ich werde erst meinen Salat fertig machen", unterbrach Elimar, der die hübsche neue Köchin im Geheimen genau beobachtet hatte, seine Schwester. „Was ich begonnen, muß ich auch zu Ende führen. Aber Sie brauchen nicht so erschrocken auszusehen, Liese. Ich werde Acht geben, Ihnen mit meiner Arbeit nicht in den Weg zu kommen, und meine Schwester wird mir bezeugen, daß ich in der Küche recht gut Bescheid weiß."

Käthchen winkte ihrem Bruder verstohlen zu, aber Elimar that, als ob er die warnende Bewegung der Hausfrau nicht bemerkte.

Eine halbe Stunde später erschien er im Speisezimmer, wo seine Schwester eben ihr feinstes Porzellangeschirr auf dem Tisch aufstellte.

„Käthchen", rief er, „sie ist ein Juwel, ein Diamant vom reinsten Wasser! Verlaß Dich auf mich, sie hat nicht immer in der Küche gearbeitet. Ich citirte Shakespeare bei irgend einer Gelegenheit, ich erinnere mich nicht mehr genau, wobei, und sie erkannte die weisheits- und poesievollen Verse sogleich und ihre Augen leuchteten, ihre Wangen erglühten dabei."

„Citate aus Shakespeare", lachte Frau Gärtner, „von einem gewöhnlichen Mädchen für Alles."

„Aber ich sage Dir", versicherte Elimar ernst, „daß sie durchaus keine gewöhnliche Dienstmagd ist!"

„Ich glaube nicht an die vornehme Erziehung und die hohe Bildung der Dienstmädchen", rief Käthchen verächtlich.

Punkt 11 Uhr wurde das Frühstück aufgetragen, aber keine Droschke fuhr vor, keine Cousine aus Hamburg erschien.

„Wie ärgerlich!" schmollte Käthchen. „Fräulein Gärtner muß den Zug versäumt haben. Karl wird sehr verdrießlich sein, sie noch nicht hier zu finden. Mir selbst ist es jetzt gleich, wann immer ich Besuch bekomme. Bei einem so tüchtigen Dienstmädchen kann ich dadurch nicht mehr in Verlegenheit kommen."

Punkt drei Uhr wurde das Mittagsmahl aufgetragen, bei welchem Karl ganz erhitzt und mit hochgerötheten Wangen erschien.

„Wo ist sie?" rief er.

„Wer ist wo?" fragte Käthchen.

„Meine Cousine aus Hamburg."

„O, die ist noch gar nicht angekommen."

„Nicht angekommen?"

„Nein."

Gärtner seufzte halb betrübt, halb erleichtert auf. „Dann ist es doch nicht so schlimm, als ich fürchtete."

„Was ist nicht so schlimm?" fragte seine Frau lachend. „Mein lieber Karl, Du sprichst heute wahrlich in lauter Räthseln."

„Nun, Kind, daß ich die Austern und die Zephirwolle und das Dienstmädchen vergaß."

„Du vergaßest?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verschiedenes.

* **Sinsheim**, 27. Juni. Herr Professor Nerlinger von Karlsruhe traf gestern Abend hier ein, um den von ihm unterm 7. Juni d. Js. in's Leben gerufenen Ortsgartenbauverein endgiltig zu konstituiren. Auf vorher ergangene Einladung hatten sich die früher unterzeichneten Mitglieder im Gasthaus zum „Löwen" versammelt. Nachdem Herr Prof. Nerlinger wiederholt den Zweck und Nutzen des Vereins in klarer und verständlicher Sprache dargelegt, schritt man zur Berathung des Statuts, welchem das des Landesgartenbauvereins zu Grunde gelegt wurde; letzteres, aus 19 Paragraphen bestehend, wurde mit unwesentlichen, den örtlichen Verhältnissen angepaßten Aenderungen angenommen. Bei der hierauf folgenden Vorstandswahl wurden die Herren: Apotheker J. C. Hunkele zum Vorsitzenden, Kaufmann W. Scheeder zum Schriftführer und Kaufmann A. Carl zum Kassier, zu Beisitzern die Herren Oberamtmann Jung, Notar Weber und Bezirks-Geometer Baumann gewählt. Nach diesem erfolgte der einstimmige Beschluß der Versammlung, dem Landesgartenbauverein beizutreten, der seinen auswärtigen Mitgliedern durch unentgeltlichen Bezug von Pflanzen und Sämereien, sowie durch Entsendung von Wanderlehrern große Vortheile bietet. Nachdem Herr Prof. Nerlinger nochmals zur Pflege der Gartenkultur, der Zwerg- und Spalierbäume — welche trotz der günstigen Bodenverhältnisse hier noch nicht in genügender Anzahl angepflanzt sind — die Anwesenden ermuntert hatte, stattete Herr Oberamtmann Jung dem Herrn Professor für seine Beihilfe zur Gründung dieses nützlichen Vereins den Dank der Versammlung ab und leerte auf dessen Wohl und auf das Gedeihen des Vereins sein Glas, welchem Beispiele die Anwesenden zustimmend folgten. — Nicht unerwähnt wollen wir hier lassen, daß auch Auswärtige, welche Interesse an dem Verein haben, demselben als Mitglieder beitreten können.

* **Sinsheim**, 27. Juni. Entgegen den drastisch gefärbten Schilderungen benachbarter Blätter von der angeblich durch die Hand seiner Frau erfolgten Tödtung des Schlossermeisters Schilling von Reichartshausen und einer vom Amtsgericht Sinsheim in Folge dessen gegen dieselbe verfügten Verhaftung, können wir bestimmtest versichern, daß gegen Frau Schilling eine solche nicht verfügt wurde, indem die gerichtliche Untersuchung nichts zu Tage förderte, was einen so schweren Vorwurf gegen gedachte Frau rechtfertigen könnte; wenngleich auch festgestellt ist, daß das Verhältniß zwischen dem Ehepaar ein keineswegs friedliches war, was in der gewohnheitsmäßigen Trunksucht des Gatten seine Erklärung findet. Des Weiteren läßt sich hieraus unschwer der Schluß ziehen, daß Schilling, welcher kürzlich in tiefer Nacht wieder schwer betrunken nach Hause kam, durch einen Sturz von der finsteren Treppe seinen Tod gefunden hat.

* **Sinsheim**, 26. Juni. Die Wettervorhersagen von Professor Overzier in Köln für den Monat Juli werden schon in den nächsten Tagen im Druck erscheinen und s. Z. auch im „Landboten" veröffentlicht werden. Die Juni-Prognosen sind im Großen und Ganzen richtig eingetroffen, soweit nicht örtliche Gewittererscheinungen hie und da eine Ausnahme von der Regel bedingten. Der wetterkundige Professor prophezeit bekanntlich für den 27. und 28. Juni trübes und regnerisches Wetter (daß es in unserer Gegend zwei Tage früher eingetroffen, erklärt sich aus den gestern stattgehabten Gewittern); für die letzten Tage des Monats wird dann das Wetter eine Neigung zur Aufheiterung bekunden, mit lokalen Regenschauern und Gewittern. Wir zweifeln nicht, daß die während der Sommermonate im „Landboten" veröffentlichten Wetter-Prognosen für unsere Landwirthe von nicht geringem Interesse sind angesichts der noch ausstehenden vielerlei Feldgeschäfte.

‡ **Reichartshausen**, 25. Juni. Hier mußte, weil der sogen. blaue Husten unter der Jugend ausgebrochen ist, die Schule geschlossen werden. Der Husten ist sehr hartnäckig; doch ist noch kein tödtlicher Fall vorgekommen. Wie lange diese Kinderplage hier andauern wird, ist nicht abzusehen. — Die am Freitag im nahen Michelbach vom Blitz getroffenen Frauenspersonen (wir haben hierüber in vor. Nr. berichtet. D. R.) sind eine 24jährige Frau und ihre Schwiegermutter, welch' beide unter einem Eichbaum Schutz vor dem Regen suchten. Die junge Frau war sofort todt, während die ältere mit dem Schrecken davon kam.

†† **Michelfeld**, 25. Juni. Vom besten Wetter begünstigt, hielt gestrigen Sonntag der Gesangverein „Frohsinn" in Oestringen Fahnenweihe. Ueber 30 auswärtige Vereine waren zur Festlichkeit erschienen mit einer Gesammtsängerzahl von etwa 800 Mann. Ein außerordentlich langer Zug bewegte sich um 2 Uhr nachmittags von dem prachtvollen Schulgebäude, dem Stolz des Ortes, zuerst durch die Haupt- und von dieser dann durch eine Nebenstraße des letzteren, mit der trefflich geschulten Musik-Kapelle aus Philippsburg voran, zu dem in nordwestlicher Richtung, nahe beim Flecken belegenen Festplatze. Die eigentliche Festfeier wurde nunmehr mit einem von obengenannter Kapelle in vorzüglicher Weise vorgetragenen Musikstücke eingeleitet, worauf Herr Unterlehrer Wittemann, gutvorbereitet, die Festrede hielt von der sinnig errichteten und außerdem mit den vielen hier abgegebenen Vereinsfahnen geschmückten Bühne herab, von wo aus hernach auch die einzelnen Sängerchöre, alphabetisch nach den verschiedenen Ortschaften folgend, wetteifernd ihre Lieder ertönen ließen. Im Ganzen war Alles schön geregelt und geordnet und gebührt dem Orte Oestringen im Allgemeinen, sowohl bezüglich seines bei dieser Festlichkeit gezeigten edlen Sinnes auf dem Sangesgebiete, als auch Betreffs des freundlichen Entgegenkommens gegen die Festgäste großes Lob. Nicht weniger und insbesondere verdienen rühmlichst anerkannt und hervorgehoben zu werden die zähe Ausdauer und die warme Hingabe des verehrlichen Festcomites zu der schönen Sache des Gesangslebens, was schon hinsichtlich der zur Abhaltung des Festes nothwendigen Vorarbeiten, wie nachher auch rücksichtlich der am Festtage selbst erforderlichen Umsicht und schlagfertigen Aus- und Durchführung des gut durchdachten Planes begreiflicherweise bei der nicht zu unterschätzenden Mühe und Arbeit vorhanden sein mußte. Indem wir schließlich noch beifügen, daß auch die Bedienung Seitens der Gastwirthschaften eine gute und lobenswerthe war, sprechen wir aufrichtigst den Wunsch aus: es möge der nun hinter uns liegende Festtag allen Theilnehmern in guter und freundlicher Erinnerung bleiben und die Fahne nach ihrer richtigen und vielseitigen Bedeutung dem Vereine stets förderlich sein.

— Am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zur „Pfalz" in **Strümpfelbrunn** eine landw. Besprechung über Geflügelzucht statt, eingeleitet durch Landwirthschaftslehrer Römer aus Freiburg, den wir als eine Autorität auf diesem Gebiete kennen.

— **Aus Baden**, 23. Juni. Der Bescheid des ev. Oberkirchenraths auf die Diözesansynode von 1882 gedenkt u. A. auch des Verhaltens der Gemeinden gegenüber der Einführung der neuen kirchlichen Bücher. Der Katechismus und das Gesangbuch haben in allen Gemeinden Annahme gefunden, letzteres ist schon in etwa 50 Orten ausschließlich im Gebrauch. Zur Besprechung des Religionsunterrichts und des Kirchengesangs werden freie Konferenzen von Geistlichen und Lehrern empfohlen, welche schon da und dort gehalten worden sind. Die Verlegung des Reformationsfestes vom letzten Sonntag im Juni auf den ersten Sonntag nach dem 30. Oktober ist überall ohne Widerspruch durchgeführt worden. Die meisten Gemeinden haben ihr auf diesen Sonntag fallendes Kirchweihfest im Interesse des Reformationsfestes verlegt. Für die eingehende Behandlung der Frage des Schutzwesens für entlassene Strafgefangene von Seiten der Synoden spricht der Oberkirchenrath seine Anerkennung aus. Die angeregte Aenderung in der Diözeseneintheilung konnte im Allgemeinen den Beifall der Synoden nicht finden. Im Uebrigen weiß der Bescheid Rühmendes zu sagen über Zunahme des Kirchenbesuchs in einzelnen Diözesen, Wohlthätigkeitssinn, Sorge für Arme und Kranke, für die Jugend u. s. w. Doch werden auch die bekannten Schattenseiten aus dem Leben der Bevölkerung hervorgehoben und die Synoden ermahnt, die zur Förderung des kirchlichen und sittlichen Lebens dienenden Maßregeln anzuordnen.

— Aus Baden. Seit einigen Tagen wird der Diener eines **Mannheimer** Dragonerlieutenants vermißt. Da man in der Nähe des Schlachthauses Mütze, Säbel und Waffenrock eines Dragoners aufgefunden hat, glaubt man daraus den Schluß ziehen zu dürfen, der Vermißte habe sich ein Leid angethan. — Am Samstag Abend ertrank beim Baden im sog. Kiesloch ein junger Bursche von **Plankstadt**, Namens Friedr. Wolf. — Der 67 Jahre alte Landwirth Heinrich Pfisterer von **St. Leon** fiel am Freitag von der Bühne so unglücklich auf den Scheuerboden, daß er sofort todt war. — Sonntag Nachts nach 11 Uhr brach in **Gerichtsstetten** bei Buchen ein Brand aus, welcher so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit 4

„Ja, — ich vergaß. Ist das nicht klar und deutlich, Käthchen?"

„Aber Karl, Du hast die Hauptsache, das Dienstmädchen, gar nicht vergessen", widersprach Frau Gärtner. „Du schicktest mir eine vorzügliche Köchin und sie ist längst schon in der Küche beschäftigt."

„Ich habe Niemand geschickt, bestes Käthchen. Ich gebe Dir mein Wort, daß ich nicht eher wieder an das Mädchen dachte, als bis ich mich hier zu Tisch setzte."

„Aber, um des Himmels willen, wer schickte mir alsdann die Retterin in der Noth?"

„Läute nach ihr", rieth Fritz. „Wer weiß, was für eine Betrügerin, eine Diebin das sein mag, die sich hier bei uns eingeschlichen hat, um bei guter Gelegenheit mit unserem Silbergeschirr davonzugehen."

Ungeduldig zog er selbst die Glocke.

Nach wenigen Augenblicken erschien das Mädchen und verbeugte sich lächelnd.

Gärtner stieß einen Ruf der Ueberraschung und des Erstaunens aus.

„Ach, mein Gott, das ist ja Martha, Martha Gärtner, meine Cousine aus Hamburg!"

Er schloß sie in seine Arme und küßte sie zu Elimar's Verdruß wiederholt auf beide Wangen.

„Ich wollte, sie wäre meine Cousine", flüsterte der junge Mann.

„Käthchen wurde roth wie Scharlach.

„O, barmherziger Himmel!" rief sie, ihre kleinen Hände zusammenschlagend, „und ich einfältige Person hielt sie für die neue Köchin!"

„O, wenn es Noth thut, bin ich auch Köchin, liebes Käthchen", beruhigte die anmuthige Martha Gärtner ihre Cousine, die sie herzlich umarmte und küßte. „Nimm es mir nicht übel, daß ich auf den Scherz einging, der sich mir bei meiner Ankunft so unerwartet darbot. Ich werde Dir auch morgen noch allerlei Kochgeheimnisse offenbaren und Dir Mandelcrême und Chocoladetorten bereiten, wie sie Dir kein Zuckerbäcker besser machen kann, Cousinchen."

„Und Alle setzten sich fröhlich zu dem Mahle nieder, das sie Martha's Geschicklichkeit verdankten, und Elimar wurde nicht müde, die gebratenen Rebhühner und das Hühnerfricassée und die Apfeltorte zu loben, und am nächsten Tag begaben sich die beiden Cousinen in das Vermiethungsbüreau und brachten eine Köchin mit nach Hause, die durchaus keine ungewöhnliche Bildung und nicht die geringste Bekanntschaft mit Shakespeare besaß.

Elimar lehnte sich über die Schulter seiner Schwester und flüsterte ihr schalkhaft zu:

„Sagte ich Dir nicht, Käthchen, die Liese sei ein Juwel, ein Diamant von reinstem Wasser."

Vier Wochen später waren Elimar und Martha mit einander verlobt.

— Handwerksbursche (im Dorfwirthshause an einem Sonntage): „Guten Morgen, meine Herren! Schenken Sie mir eine kleine Gabe, ich bin schon 9 Wochen auf der Reise bei dem schlechten Wetter." — Bauer (mit den Anderen Karten spielend): „Schämt Er sich denn nicht, am heiligen Sonntage während des Gottesdienstes zu betteln?!" — Handwerksbursche: „Dann entschuldigen Sie, meine Herren, daß ich Sie in Ihrer Andacht gestört habe!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Scheuern und 4 Wohnhäuser aufflammten. Der rasch herbeigeeilten Hilfe gelang es jedoch, das Feuer in kurzer Zeit zu bewältigen. — Der Student Weidig von Gießen, welcher seinen Studiengenossen Belgardt im Duell getödtet, erhielt vom **Freiburger** Schwurgericht 3 Jahre 6 Monate Festung. Die mitangeklagten Mitglieder des Ehrengerichts wurden freigesprochen.

— **Schorndorf**, 25. Juni. Heute früh ist die 24 Jahre alte Tochter eines hiesigen angesehenen Bürgers wegen Verdachts eines Kindsmords verhaftet worden. Kurze Zeit nachher ist ein der hiesigen Stadt-Gemeinde angehöriger verheiratheter Metzger wegen Verdachts der Begünstigung des erwähnten Verbrechens in Untersuchungshaft genommen worden.

— Den Badgästen in **Gastein** bot sich vor einigen Tagen beim Erwachen der seltene Anblick einer schneebedeckten Landschaft bei einer „Kälte von 3 Grad Wärme".

— **Bern**, 22. Juni. In der sonst so ruhigen Stadt St. Gallen ist es zu argen Pöbelexzessen gekommen, veranlaßt durch einen dem dortigen „Stadtanzeiger" von dem Kaufmann Bamberger, Israelit, gelieferten Bericht über die schweizerische Landesausstellung, welcher sich in sehr geringschätzigem Tone aussprach. Infolge dessen hatte ihm die Bevölkerung schon am Dienstag Abend eine Katzenmusik gebracht und die Fenster seiner Wohnung eingeworfen; vorgestern Abend erging sie sich in noch ärgeren Exzessen. Abends drang eine Anzahl Leute in das Magazin desselben und begann dort dessen Plünderung. Tuch, Kleider 2c. wurden zum Fenster hinausgeworfen und drunten theils von beutegierigen Marodeurs, theils auch von Personen in Empfang genommen, welche die betreffenden Gegenstände sogleich auf die Polizei in Sicherheit brachten. Diesem Auftritte machte das Einschreiten zweier Mitglieder des Gemeinderaths ein Ende, welche sich ins Magazin Bahn brachen und einige der Plünderer an die Luft setzten. Nachher fand auch noch eine Zusammenrottung vor der Wohnung des Verlegers des „Stadtanz." statt, dem eine Katzenmusik gebracht wurde. Gegen 11 Uhr rückten 2 Kompagnien Soldaten auf, um die Hauptwache, vor welcher ebenfalls randalirt wurde, abzusperren. Anfänglich wurde das Militär mit Geschrei und Geheul begrüßt; nach und nach wurde es aber ruhiger und kam es zu keinem Konflicte mehr.

— **Rom**, 25. Juni. Im Theater Dervio (Provinz Como) brach Abends während der Vorstellung Feuer aus; 47 Personen blieben todt, 10 wurden verwundet.

— **London**, 25. Juni. Auf dem Canal hat ein Zusammenstoß zwischen den Schiffen „Waitrara" und „Hurunui" stattgefunden, welche beide sich auf dem Wege nach Neu-Seeland befanden. „Waitrara" kenterte, wobei 25 Personen ertrunken sind.

— **Newyork**, 24. Juni. Nachrichten aus Vera Cruz zufolge richtet das Fieber unter der dortigen Bevölkerung, sowohl unter den Europäern wie Amerikanern schreckliche Verheerungen an; während der verflossenen beiden Monate sollen 1000 Personen gestorben sein.

= **Sinsheim**, 26. Juni. (Schöffengerichtssitzung vom 23. Juni.)

1. Jakob Wänger Ehefrau, Regina geb. Kälberer von Babstadt, wegen Beamtenbeleidigung angeklagt, wurde freigesprochen.
2. Wilhelm Roster von Waibstadt wurde wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.
3. Heinrich Dotterer von Reihen wurde wegen Unterschlagung eine Geldbuße von 5 Mark auferlegt.
4. Josef Stadelberger, Schmied von Waibstadt, wegen Beamtenbeleidigung angeklagt, erhielt eine Geldbuße von 30 M. zuerkannt.
5. Anklage gegen Georg Keller von Epfenbach wegen Unterschlagung wurde vertagt.
6. Johann Michael Kattermann Ehefrau von Michelfeld wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.
7. Gottlieb Schmalzhaf von Kirchardt z. Z. in Massenbach wurde wegen des gleichen Vergehens zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt.
8. Johann And. Schifferdecker, Straßenwart von Zuzenhausen, wurde wegen Köperverletzung mit einer Geldstrafe von 20 Mark belegt.
9. Johannes Volz Ehefrau, Christine geb. Frank von Weiler, wegen Beleidigung angeklagt, wurde freigesprochen und dem Privatkläger Christian Philipp Englert von dort die Kosten auferlegt.

Literarisches.

— Bei dem Quartalwechsel machen wir das schöne Geschlecht nachdrücklich auf das in Dresden erscheinende praktische Wochenblatt für alle Hausfrauen „Fürs Haus" aufmerksam. Dasselbe hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits eine notariell beglaubigte Auflage von 15 000 Exemplaren erreicht, — der beste Beweis für die Vorzüglichkeit seines Inhaltes. Allerdings hat hierzu gewiß auch der auffällig billige Abonnementspreis beigetragen, welcher vierteljährlich nur 1 Mark beträgt! „Fürs Haus" bringt alle zweckmäßigen Neuerungen auf dem Gebiete des Hauswesens zur Kenntnis der Leserinnen und erstrebt vernünftige Ersparnisse im Haushalte. Küche und Keller, das Schlaf- und Kinder-, Eß- und Wohnzimmer, der Wasch- und Bodenraum, Hof und Garten, sowie die künstlerische Ausstattung des Hauses fesseln die Aufmerksamkeit der Redaktion im gleichen Grade. Auch der Sorge für den Gatten, der leiblichen und geistlichen Pflege der Kinder, deren Arbeiten und Erholungen weiht sich liebevoll die Zeitschrift. Sie will die Töchter für Haus erziehen helfen und sie zu seiner Verschönerung anleiten. Nicht minder wird auch der großen Zahl von Mädchen mit Rath beigestanden, denen ein eigener Herd nicht vergönnt ist. Die Erforschung neuer Berufszweige für unverheirathete Damen und die Förderung und Erweiterung der älteren ist daher eine Hauptaufgabe des Blattes, welches den deutschen Frauen übrigens vor allem die Weiblichkeit bewahrt wissen will. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Probenummer gratis in jeder Buchhandlung.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 25. Juni. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo) Preise in Mark.)

Weizen, pfälzer 19.50. bis 19.75. russischer 21.—. bis 21.50. Amerik. 22.50. bis 22.75. Ungar. —.—. bis —.—. Californ. 22.25. bis 22.50. Taganrog. 18.50. bis 19.—. Roggen pfälzer 15.—. bis 15.50. russischer 15.25. bis 15.50. Französ. 16.—. bis 16.50. bulgarischer 15.50. bis —.—. Gerste hiesige Gegend 14.75. bis 15.—. pfäl. Gerste 14.75. bis 15.50. ungarische Gerste —.—. bis —.—. Hafer neuer badischer 13.25. bis 13.50. Württemb. neuer Hafer 14.—. bis 14.50. russischer —.—. bis —.—. Mais amerikan. mixt 14.30. bis 14.75. Bohnen alte 23.—. bis 27.—. neue —.bis —.—. Linsen —.—. bis —.—. Wicken 18.—. bis 19.—. Kernen 19.50. bis 20.—. Erbsen —.—. bis. —.—. Kohlreps deutscher 36.— bis 36.50. ungarischer —.—. bis —.—. Kleesamen deutscher 1. Sorte —.—. bis —.—. 2. Sorte —.—. bis —.—. Provencer —.—. bis. —.—. neuer pfälzer Luzerne —.—. bis —.—. Esparsette —.—. bis —.—.

Mannheim, 25. Juni. Der heutige Fettviehmarkt war mit 83 Stück Ochsen, 513 Stück Schmalvieh, — Farren, — St. Jungvieh, 27 Milchkühen, 219 St. Kälber, 14 St. Hämmel — Pferde, 289 Schweinen befahren u. kostete: Ochsenfleisch pro 100 Kilo 1. Qualität M. 145—, 2. Qualität M. 140—, Schmal- oder Rindfleisch 1. Qualität M. 135—, 2. Qualität M. 100 bis —. Jungvieh M. —.—. Milchkühe M. 175 bis 450, Kälber M. 115—120, Hämmel M. 30.—35, Schweine M. 115.—120. Gesammterlös M. 178,735.

Pfälzer Tabak. Mannheim, 23. Juni. Seit meinem letzten Berichte wurden wieder einige größere Partieen 81er Tabake zum Preise von 50—53 Mk. per 50kg. incl. Steuer von einem hiesigen Hause gekauft. In 82er Tabaken fand bis jetzt kein größerer Umsatz statt, jedoch erwartet man, daß dieses leichte Cigarrenmaterial von seiten der Fabrikanten in nächster Zeit mehr Beachtung finden dürfe.

Hopfen. Nürnberg, 23. Juni. Donnerstag, Freitag und heute konnten am hiesigen Markte nur ca. 100 Ballen verkauft werden und ist das Geschäft daher im Vergleich zu den nächst vorhergehenden Tagen als wesentlich ruhiger zu benennen. Gesucht werden nur gute und feine Hopfen. Der Umsatz bestand deßhalb fast ausschließlich aus besseren Gepackten und Prima Originalsorten, die je nach Qualität und Farbe 375—430 M. erlösten. Die Zufuhr dieser Woche beläuft sich auf ca. 200 Ballen und mit wenigen Ausnahmen alles englische gepackte Waare. Die Vorräthe am Markte sind sehr gering und bestehen im Wesentlichen nur aus gepackten Hopfen. Originalwaare kommt selten mehr am Markte zum Ausgebot und sind die Käufer solcher auf das Wenige noch im Besitz von Speculanten befindliche angewiesen.

Schifffahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 23. Juni. Der Postdampfer „Schiedam" von der Niederl.-Amerikan. Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Rotterdam ist gestern in Newyork eingetroffen.

Antwerpen, 16. Juni. Der Postdampfer „Rhynland" ist nach Newyork abgegangen.

Newyork, 16. Juni. Der Postdampfer „Switzerland" ist nach Antwerpen abgegangen.

Philadelphia, 30. Juni. Der Postdampfer „Baderland" ist von Antwerpen angekommen.

Newyork, 22. Juni. Der Postdampfer „Nederland" ist von Antwerpen angekommen.

Antwerpen, 22. Juni. Der Postdampfer „Belgenland" ist von Newyork angekommen.

Antwerpen, 23. Juni. Der Postdampfer „Pennland" ist nach Newyork abgegangen.

Frankfurter Geldcours vom 26. Juni 1883.

Dukaten	9 66—70
20 Franken-Stücke . . .	16. 21—24
Engl. Sovereigns	20. 41—46
Russische Imperials . . .	16. 74—79
Dollar in Gold	4. 18—22

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

Bekanntmachung.

Die Anlage der Tabakpflanzungen betr.

Nr. 1714. Nach § 22 Ziff. 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und § 23 Abs. 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks, vom 25. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf denjenigen Grundstücken, bezüglich denen die Steuerbehörde nicht schon vor der Zeit der Anpflanzung des Tabaks die Anwendung der Flächensteuer ausdrücklich angeordnet hat, in geraden Reihen unter gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen oder gleichmäßig widerkehrenden Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Ferner darf nach § 22 Ziff. 2 des Gesetzes auf solchen Grundstücken Tabak nicht mit andern Bodengewächsen gemischt gebaut werden; jedoch ist bei gänzlichem Ausfall der Tabakpflanzen auf einer mindestens vier Quadratmeter enthaltenden Fläche der Nachbau anderer Gewächse auf dieser Fläche gestattet.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften des Gesetzes werden nach § 40 Abs. 1 des Gesetzes mit entsprechenden Ordnungsstrafen, welche sich bis auf 150 M. belaufen können, geahndet.

Unbeschadet dieser Ordnungsstrafen kann die Steuerbehörde nach § 40 Abs. 2 des Gesetzes die Beobachtung der genannten Vorschriften durch Androhung und Einziehung von exekutorischen Geldstrafen bis zu 300 M. erzwingen, auch das zur Erledigung Nöthige auf Kosten des Säumigen beschaffen.

Um die Pflanzer möglichst vor Schaden zu bewahren, werden die Bürgermeisterämter der tabakbautreibenden Gemeinden veranlaßt, Vorstehendes auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß sich die Pflanzer wegen etwaiger Zweifel über die Auslegung der gesetzlichen Vorschriften rechtzeitig an die Steuerverwaltung zu wenden haben, welche die erforderliche Auskunft ertheilen wird.

Sinsheim, 1. Mai 1883.

Gr. Obereinnehmerei.
Zopf. [828]

Bekanntmachung.

Wegen Umbau einer Brücke an der Straße zwischen Bargen und Kälbertshausen ist der Verkehr mit Fuhrwerk vom 1. Juli l. J. bis auf Weiteres eingestellt.

Bargen, den 26. Juni 1883.

Das Bürgermeisteramt.
Schemenau.

Anzeige.

Dienstag den 3. Juli d. J. bin ich wieder in Sinsheim — Post — anwesend.

Mannheim, 26. Juni 1883.

Th. Frantz, Rechtsanwalt.

6000 Liter guten

Apfel- und Birnenmost

verkauft Müller **Holdermann** in Reihen.
[1054]

Feines Bier und reine Weine.

Gute Küche.

Gasthof zum „Anker“

von **J. Vogt** in Heilbronn.

Hübsche Zimmer.

Billige Preise.

Feiles Hofgut mit Wirthschaft.

In einer der fruchtbarsten Gegenden im Hohenlohischen, 3/4 Stunde von der Oberamtsstadt (Eisenbahnstation) entfernt, ist ein **feiles Hofgut**, verbunden mit einer sehr gangbaren Wirthschaft, um annehmbaren Preis zu verkaufen. Dasselbe besteht aus circa 26 Morg. Aecker, Wiesen, Weinbergen und Hopfenland und etwas Wald. Auf sämmtl. Grundstücken sind viele schöne tragbare Obstbäume. Die Güter sind sämmtlich in der besten Lage der Markung, in einem sehr guten Zustande und können Kaufliebhaber jeden Tag Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen.

Weitere Auskunft ertheilt die Redaktion des Sinsheimer Landboten.

Sinsheim.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst mein Geschäft eröffnet habe und empfehle mich, **gute Arbeit und billigste Preise zusichernd**, dem verehrlichen Publikum in allen in das

Bau- und Möbelfach

einschlagenden Arbeiten.

Achtungsvoll

Chr. Lehnert, Schreiner,

Hauptstraße 39 dem Rathhause gegenüber.

Karl Schumb, Schuhmacher,

Hauptstraße (neben der Bierbrauerei Schaubeck),

empfiehlt sein Lager aller Sorten

Herren-, Damen- und Kinderschuh-Waaren,

Walk- und Zugschäfte zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maaß und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Stroh-, Filz- & Seidenhüte

in größter Auswahl bei

A. Stierle, Sinsheim.

— Kirchardt. —

Portland-Cement, Bau-Gyps, Rohr, Draht und Stiften

stets vorräthig bei

[661] **Heinrich Waidler.**

Zum Ansetzen von

Nußliqueur

besten Fruchtbranntwein und Zwetschgenwasser

nebst den nöthigen Gewürzen empfiehlt

C. Erpf, Conditor.

Gefunden

wurde im Gasthaus zum Bären hier etwas Geld. [1080]

Gereinigten

Fruchtbranntwein

zum Ansetzen empfiehlt

[1073] **C. L. Sickinger.**

Lehrstelle.

Ein braver Junge, der die **Schuhmacherprofession** erlernen will, findet eine Stelle bei

Schuhmacher **Roth**

[1059] in Sinsheim.

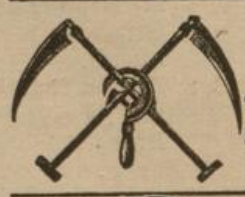
Danksagung.

Bei dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels, gereichte uns die außerordentlich zahlreiche Leichenbegleitung und Theilnahme an den kirchlichen Exequien zum großen Troste. Deßhalb sprechen wir gerührten Herzens den Einwohnern Waibstadts, den vielen aus Nah und Fern gekommenen Freunden des Verblichenen, dem verehrlichen Gesangverein für den erhebenden Grabgesang den innigsten Dank aus mit der Bitte, dem Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren zu wollen.

Waibstadt, den 26. Juni 1883.

Im Namen der Hinterbliebenen:

[1077] **Carl Schäfer,** Conditor.



Für die bevorstehende Bedarfszeit empfehle

ächte Gußstahlsensen,

vorzüglicher Qualität, **mit Bürgschaft für jedes Stück,** zu billigen Preisen

[988] **Carl Fischer.**

Sonnenschirme

in größter Auswahl billigst bei

[796] **A. Stierle, Sinsheim.**

Auflage 315,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3. [1075]

I^r Emmenthal. Käse

in vollsaftiger Waare billigst bei

[612] **Wilh. Scheeder.**

Eine große Parthie

Stänglein,

zu Weinbergspfählen geeignet, verkauft billigst

Max Eichtersheimer,

[813] Steinsfurth.

Annonce.

Für einen jungen Mann wird eine **gute**

Kunden-Mühle

in fruchtbarer Gegend zu pachten gesucht.

Angebote nebst Preisangabe sind unter der Adresse: **W. & N. Sinsheim** bei der Expedition des Landboten zur Weiterbeförderung an den Einsender dieser Annonce niederzulegen.

Strick- u. Webgarn

in großer Auswahl billigst bei

[577] **Wilh. Scheeder.**

Zimmerleute, die Dachausmitteln, Treppenbauen, Schiften, alle Berechnungen 2c. gründlich erlernen wollen, abonniren bei der Post auf die **Zeitschrift der Zimmerkunst,** Preis 75 Pfg. vierteljährlich.

Carl Strittmatter

in Hoffenheim

hält fortwährend **Möbel** auf Lager und verkauft solche zu den billigen Preisen. [1614]

Für Bierbrauer!

Bierbüchlein, gut gebunden, hat wieder vorräthig die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Am 5. Juli d. J.

1. Ziehung

Fünfte Lotterie von Baden-Baden.

10000 Gewinne mit **Hauptgewinnen** i. W. v. **60000** Mk., **30000** Mk., **15000** Mk., **12000** Mk. 2c. 2c.

Loose à 2 Mark 10 Pf.

incl. Reichsstempelsteuer.

Original-Volllose, giltig für alle 5 Ziehungen, **à 10 Mark 50 Pfg.** incl. Reichsstempelsteuer sind zu beziehen durch **A. Molling,** General-Debit, **Baden-Baden,** und den durch Placate erkenntlichen Verkaufsstellen. In Sinsheim bei **G. Becker.**

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.